

7 Wochen

üben

„Jede Enttäuschung ist auch eine Befreiung.“ Michael Bord SJ

6. Woche: enttäuscht sein

Enttäuschungen sind bitter. Man hatte gehofft, erwartet, gewünscht, hart daran gearbeitet. Trotz aller Mühe: man hat es nicht geschafft. Die Folge? Man ist über sich selbst enttäuscht. Womöglich hat man auch andere enttäuscht. Das ist eine bittere Erfahrung. Aber keine sinnlose! Denn durch unsere Enttäuschungen werden wir mit unseren Grenzen konfrontiert. Mit Grenzen, die wir nicht überschreiten können. Aber dieselben Grenzen schützen uns auch davor, unrealistische eigene oder fremde Erwartungen zu erfüllen. Enttäuschungen sind Aufforderungen loszulassen. Sie fordern uns auf, darauf zu schauen, was wir *wirklich* können (oder auch nicht können) und *wirklich* wollen (oder auch nicht wollen). Deswegen kommen wir nicht darum herum, uns selbst und andere immer wieder zu ent-täuschen. Das ist zwar häufig eine bittere, aber auch befreiende Erfahrung – für uns und andere.

Machen Sie mit?

Ihr Werner Schiewek
(Landespolizeipfarrer der EKvW)



Evangelische
Polizeiseelsorge